

## Die Flutkatastrophe im Juli 2021: Werden neue Klimagesetze helfen?

Mit Trauer und Entsetzen nehmen wir Kenntnis von den ungeheuren Schäden und von den vielen Menschen, die im Juli 2021 in reissenden Fluten ihr Leben verloren – sowohl in West- und Süddeutschland wie auch in angrenzenden Ländern. Noch liegen die abschliessenden Zahlen nicht vor, aber die bisher rund 200 Toten und hohe Milliardenbeträge an Sachschäden sprechen für sich. Mit Recht wird von einer Katastrophe gesprochen.

Die deutsche Politik ruft nun auf breiter Front nach neuen Vorschriften, die den Klimawandel eindämmen sollen. Der Staat glaubt, die Herausforderungen der Zukunft nur durch immer tiefere Einschnitte in die wirtschaftliche und persönliche Freiheit lösen zu können.

In der Bibel steht die Flut mehrheitlich für ein Handeln Gottes. Das macht auch Sinn, denn gemäss biblischem Verständnis gibt es keine blindwütige Natur; nicht mal ein kleiner Vogel fällt vom Himmel, ohne dass der Herr im Himmel es weiss.<sup>1</sup> Der gerechte Schöpfer, so geduldig und barmherzig er auch ist, lässt sich nicht spotten: So ist die Sintflut als eine vernichtende göttliche Reaktion auf das böse Sinnen und Trachten der Menschheit sprichwörtlich geworden. Auch wenn Gott eine Wiederholung dieser Totalkatastrophe ausgeschlossen hat, so bleiben doch überflutende Wasser – sowohl im wörtlichen Sinn wie auch als Allegorie – als eine mögliche Gerichtsandrohung bestehen.<sup>2</sup>

Im Zentrum der zerstörten Orte und Landschaften steht ein Ort mit dem Namen *Schuld*. Einen deutlicheren Hinweis darauf, dass die Überflutungen vom Juli 2021 einen Zusammenhang mit menschlichem Fehlverhalten und göttlichem Gericht haben, kann es ja kaum geben.

Besser – und vor allem wirksamer – als weitere Gesetze des Staates ist deshalb die Hinwendung des Einzelnen zu Gott; zu seinen Geboten und Weisungen. Als Jesus von seinen Zuhörern einmal gefragt wurde: »Was sollen wir tun, um Gottes Willen zu erfüllen?«, da erwiderte er: »Nur eins erwartet Gott von euch: Ihr sollt an den glauben, den er gesandt hat.«<sup>3</sup>

**Wer auf Jesus vertraut, der hat das Beste erwählt, und wer Jesus hört, dessen Haus steht auf festem Grund.**

(Matthias Czerny, im Juli 2021)

### Copyright-Hinweis:

Jegliche Rechte an dem vorliegenden Text liegen beim Verfasser Matthias Czerny, Nürens Dorf, Schweiz.

Für nicht-kommerzielle Zwecke sind das Erstellen und Weiterbreiten von Kopien sowie die Speicherung und Nutzung in elektronischer Form ausdrücklich gestattet. Jedwede kommerzielle Nutzung des vorliegenden Textes bedarf hingegen des vorherigen schriftlichen Einverständnisses des Verfassers.

Kontakt zum Rechteinhaber: E-Mail an: [Info@NT-Lesen.ch](mailto:Info@NT-Lesen.ch)

---

<sup>1</sup> Mt. 10,29

<sup>2</sup> etwa in Jes. 28,2; Hes. 26,19; Nah. 1,3.8

<sup>3</sup> Joh. 6,28.29